

Aktionen auf dem Fleher Feld von Juli bis September 2022

Es hat zwar nach dem Mähen des Hafers und der Phacelien wieder geregnet, doch dann kam die Sonne rechtzeitig wieder heraus und nach einmaligem Wenden konnte das Heu am 4. Juli gepresst werden.



Die Ausbeute betrug mehr als gedacht, nämlich 5 ½ Rundballen. Sie werden an die Kühe des Bauern verfüttert, der für uns gemäht hat.

Drei bzw. 4 Wochen später entfernen wir das nicht von der Presse erfasste Heu in zwei größeren Aktionen. Gleichzeitig werden Disteln ausgegraben und der Randstreifen an der Efeuseite von Brombeeren, Zaunwinden und anderen wuchernden Pflanzen befreit. Die Masse an Pflanzenmaterial füllt schon wieder einen 5-m³-Container.



Zwischendurch ist auch Zeit für Pauschen mit einer kleinen Deutschlektion für unsere neu gewonnenen ukrainischen Helferinnen.

Ab jetzt werden in 2-wöchigen Abständen in Aktionen mit 2-20 Personen überwiegend Wurzelunkräuter, Gänsefuß und Portulak entfernt. Mit der Menge an Portulak, der sich als Salatbeilage eignet, hätte man ganz Düsseldorf versorgen können. Im August wird das Feld zusätzlich gegrubbert.

Durch die enorme Trockenheit taucht plötzlich ein neues Problem auf. Wie aus dem Nichts kommen gleich drei verschiedene Wildhirse-Arten nach dem ersten Regen aus dem lehmigen Boden hervor. Sie brauchen hohe Temperaturen zum Keimen, vertragen extreme Trockenheit, und haben in diesem Jahr ihre Chance gesehen. Später kommt Hafer noch dazu – wahrscheinlich aus Samen, die es in der Trockenheit nicht geschafft hatten, zu keimen, aber auch nicht vertrocknet sind. Nach weiterem Regen ist das Feld schnell wieder grün.



Vor der Aussaat der Wildblumen, die im Oktober geplant ist, muss das Saatbett unbedingt noch einmal von den Pflanzen bereinigt werden.